

Ständebaum (1532)

Kurzbeschreibung

Die Gesellschaft der Frühen Neuzeit war eine Ungleichheitsgesellschaft und hierarchisch in verschiedene Adelsränge, den Klerus, das städtische Patriziat und Bürgertum sowie in eine städtische und ländliche Mittel- und Unterschicht gegliedert. Hinzu kamen Minderheiten und Randgruppen, wie bspw. die jüdische Bevölkerung. Ein Großteil der Bevölkerung, der sogenannte „gemeine Mann“ oder die „gemeine Frau“ (der dritte Stand), war in keiner Weise an der Herrschaft beteiligt. Dieser Ständebaum stammt aus der 1532 erschienenen deutschen Übersetzung eines auf Latein verfassten Werkes von Petrach, einem Humanisten der Renaissance. Der Ständebaum diente als zeitgenössisches Modell, um die gesellschaftliche Ordnung und Ungleichheit abzubilden und zu legitimieren, auch wenn sich die Ordnung der Gesellschaft in der Realität als komplexer erwies als auf dem Baum abgebildet.

Quelle



Quelle: Franciscus Petrarca, *Von der Artzney bayder Glück, des guten und widerwertigen: unnd weiß sich ain yeder inn Glück und Unglück halten sol*. Auß dem Lateinischen in das Teütsch gezogen [von Peter Stachel und Georg Spalatin]. Augspurg: Steyner, 1532, S. XVII. Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Phil 57. Online verfügbar unter: <http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11200493-3>

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek

Empfohlene Zitation: Ständebaum (1532), veröffentlicht in: German History Intersections,

<https://germanhistory-intersections.org/de/deutschsein/ghis:image-245> [27.02.2024].